

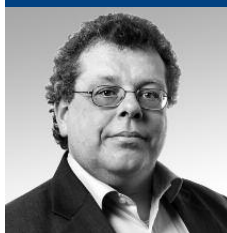
# Berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf im Zeichen des demografischen Wandels

Interview mit Prof. Dr. Dieter Münk zu den  
17. Hochschultagen Berufliche Bildung

► Bereits zum 17. Mal finden in diesem Jahr die Hochschultage Berufliche Bildung statt. Gastgeber ist die Universität Duisburg-Essen, die vom 13. bis 15. März 2013 Fachvertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis der Berufsbildung in die Ruhrmetropole einlädt. Seit 1980 haben sich die Hochschultage, die im Abstand von zwei Jahren an wechselnden Hochschulstandorten stattfinden, zu einem Forum interdisziplinären Austauschs auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene etabliert. 2013 bildet das Rahmenthema „Arbeit und Berufsbildung im Zeichen des demografischen Wandels“ den Fokus der Hochschultage berufliche Bildung. Im Interview gibt der diesjährige Koordinator Prof. Dr. Dieter Münk Einblicke in ein attraktives Programm.

**BWP\_** Die Hochschultage finden zum zweiten Mal in Essen statt. 1986 lautete das Rahmenthema „Arbeitsgesellschaft im Wandel – Aufgaben und Chancen der beruflichen Bildung“. Das diesjährige Motto weist in eine ähnliche Richtung. Begründen Sie hiermit so eine Art „Revier-Tradition“?

**Prof. Münk\_** Die Beschäftigung mit der Arbeits- und Berufsgesellschaft gehört zum Kern der Berufsbildungsforschung, weil die berufliche Bildung vielfältige strukturelle, institutionelle und didaktisch-curriculare Schnittstellen mit dem Beschäftigungssystem aufweist. Die zukunftsorientierte Gestaltung von Bildung, Arbeit und Beruf sind zentrale Voraussetzungen für die Bewältigung des sozio-ökonomischen Wandels, für die Bewahrung und Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, für das Interesse der Subjekte an gesellschaftlicher Teilhabe sowie für die gesellschaftliche Gewährleistung umfassender Gestal-



**PROF. DR. DIETER MÜNK**

Jg. 1962

Leiter des Fachgebiets Berufspädagogik/  
Berufsbildungsforschung und  
geschäftsführender Direktor des Instituts  
für Berufs- und Weiterbildung an der  
Universität Duisburg-Essen

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:

- Übergänge und Einmündung in die Berufsbildung
- Europäische und internationale Berufsbildungspolitik und -forschung
- Qualitätsfragen der beruflichen Bildung
- Lehrerbildung/Professionalisierung des Bildungspersonals
- Weitere Informationen: <http://www.uni-due.de/hochschultage-2013/>

tungschancen für eine menschenwürdige und auf solider beruflicher Qualifikation basierenden Lebensgestaltung der Menschen. Neu ist nicht die Beschäftigung mit der Berufsbildung im Kontext arbeitgesellschaftlicher Entwicklungslogiken, sondern der aktuelle Megatrend „Demografischer Wandel“. Dass dieser in einer der ältesten Industrieregionen Deutschlands mit ihrer spezifischen Sozial- und Qualifikationsstruktur eine besondere Rolle spielt, liegt auf der Hand.

**BWP\_** Der regionale Bezug ist bei den Hochschultagen Programm. Inwiefern werden die Teilnehmenden auch ganz konkret mit den Berufsbildungsakteuren vor Ort in den Austausch treten können?

**Prof. Münk\_** Die sehr spezifischen Rahmenbedingungen des Ballungsgebiets Rhein-Ruhr mit seiner industriell-gewerblich-technischen Prägung wurden mir als frisch „Zugezogenem“ erst im Laufe der Vorbereitungen klar: Von Anfang an war deshalb die Integration der Wirtschaft ein zentrales konzeptionelles Ziel der Hochschultage. Die Suche nach zentralen Akteuren der beruflichen Bildung führt im Ruhrgebiet schnell zu den Großen der Region wie etwa RWE Deutschland AG und RAG AG, die als Sponsoren sehr zum Gelingen der Hochschultage beigetragen haben und die als Energiekonzerne das Angesicht des Ruhrgebiets geprägt haben wie nur wenige andere Akteure der beruflichen Bil-

dung. Im Ergebnis bieten wir unter dem Titel „Berufsbildungsraum Rhein-Ruhr“ einen selbstständigen Workshop an, der u. a. durch die Kontaktabbauhilfen des von Kardinal Franz Hengsbach und Alfred Herrhausen 1989 gegründeten „Initiativkreis Ruhr“ mit einer ganzen Reihe hochkarätiger Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik besetzt ist. Hier erwarte ich eine engagierte Debatte und Antworten zu den Herausforderungen der beruflichen Bildung in dieser einzigartigen, industriell geprägten Region.

**BWP\_** Strukturelle und demografische Veränderungen stellen große Herausforderungen an die Qualifizierung von Fachkräften. Welchen Facetten dieses Themas wird im Programm der Hochschultage besonderes Augenmerk gewidmet?

**Prof. Münk\_** Ich hoffe sehr: allen. Oder doch zumindest: den Meisten. Die traditionell breite Herkunftsstruktur der aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hochschultage berufliche Bildung, die großenteils zugleich auch wichtige Akteure der beruflichen Bildung in allen relevanten institutionellen Bereichen sind, garantiert einen thematischen Querschnitt und Horizont, der in seiner Breite und Tiefe im Spektrum wissenschaftlicher Tagungen unerreicht bleibt: Davon leben die Hochschultage berufliche Bildung und gerade dies macht ihren besonderen Wert aus. Sucht man nach Schwerpunkten, können diese durch die Akteursbereiche (Wissenschaft, berufliches Schulwesen, Wirtschaft, Verbände und Politik) definiert werden: Jedes dieser Handlungsfelder ist massiv von den Folgen des demografischen Wandels betroffen, aber eben je in spezifischer Art und Weise. Wir hoffen sehr, dass diese Vielfalt im Spektrum der diskutierten Themen zum Ausdruck kommt.

**BWP\_** Angesichts gestiegener Anforderungen der Arbeitswelt werden zunehmend Stimmen laut, die einer Akademisierung von Berufen das Wort reden. Was setzen die Hochschultage Berufliche Bildung dem entgegen? Welchen Beitrag zur Profilierung der Beruflichen Bildung können sie leisten?

**Prof. Münk\_** Wir wollen der Höherqualifizierung und dem individuellen Streben nach möglichst hohen formalen Bildungsabschlüssen nichts entgegensetzen. Die bildungspolitische Debatte kreist seit 50 Jahren um die Gleichwertigkeit von Allgemeinbildung und Berufsbildung. Will man dieses Ziel erreichen, muss vor allem die Attraktivität der beruflichen Bildung gesteigert werden. Für dieses Ziel stehen die Hochschultage berufliche Bildung seit 25 Jahren: In unserem von bildungsmeritokratischer Logik geprägten Bildungssystem kann eine solche Attraktivitätssteigerung nur durch die Öffnung der Berufsbildung (auch) zur Hochschule erfolgen. Gleichwertigkeit beruflicher Bildung ist in einer Bildungsgesellschaft nur durch die Bereitstellung gleichwertiger Chancen zum sozialen Aufstieg zu erzielen. Das ist nicht zuletzt auch eine Frage sozialer Chancengleichheit; und die im letzten Jahr leider an dem Votum der

KMK gescheiterten Bemühungen, durch den DQR eine solche Gleichwertigkeit herzustellen, belegt, dass eine Menge zu tun bleibt. Auch dies ist eine Kerndebatte, die auf den Hochschultagen seit Jahren geführt wird und die natürlich auch an der Universität Duisburg-Essen ein zentrales Thema sein wird.

**BWP\_** Diese BWP-Ausgabe befasst sich im Themenschwerpunkt mit Fragen der Work-Life-Balance. Welcher Stellenwert wird diesem Thema in der Debatte um die Zukunft von Arbeit und Berufsbildung zukommen?

**Prof. Münk\_** Wenn unter den Bedingungen des demografischen Wandels Arbeitskraftressourcen knapper werden, ist die moderne Arbeitsgesellschaft gezwungen, mit Arbeitsressourcen von Menschen sorgsam und nachhaltiger als bisher umzugehen. Produktive Arbeit setzt viele Dinge voraus: Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Leistungsbereitschaft, Motivation, selbstständiges Denken, Identifikation mit der Arbeit. Dies ist nur zu erreichen, wenn die Menschen Gelegenheit haben, für diese Anstrengungen und für die Entwicklung von Arbeitsfreude die notwendige Lebenskraft zu schöpfen.

**BWP\_** Die Hochschultage werden von Berufsbildungsfachleuten aus Praxis, Wissenschaft und Politik geschätzt, weil sich hier die Gelegenheit bietet, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wie wird dies in Essen gelingen?

**Prof. Münk\_** Alle Veranstaltungsangebote und -formate sind diskursiv konzipiert, die parallelisierte Zeitstruktur befördert zwanglose „Kaffeediskurse“, zudem lädt auch das Rahmenprogramm mit Tagungsfest und Exkursionen zu intensivem fachlichem und sozialem Austausch ein.

**BWP\_** Welche Impulse, die über den Veranstaltungstermin hinaus in die berufliche Bildung wirken, erwarten Sie von den 17. Hochschultagen?

**Prof. Münk\_** Ich verstehe die Hochschultage als „Kick off“-Veranstaltung für die Auseinandersetzung von Wissenschaft und Praxis, um die Gestaltungsherausforderung der beruflichen Bildung unter den Bedingungen des demografischen Wandels gemeinsam und nachhaltig zu bewältigen.

**BWP\_** Für die, die jetzt immer noch unentschlossen sind: Welche drei gute Gründe sprechen dafür, dass man die Hochschultage in Essen auf keinen Fall verpassen sollte?

**Prof. Münk\_** Ein sehr breites Angebot fachwissenschaftlich und praxisorientierter Debatten mit vielfältigen Chancen zur Netzworlbildung; ein aktuelles Rahmenthema, das die berufsbildungspolitische Debatte noch lange dominieren wird; ein sehr attraktives Rahmenprogramm mit Exkursionen und Tagungsfest, das zu einer ebenso attraktiven Universität und Region passt.

*(Interview: Christiane Jäger)*